

Sehr geehrte Schulleiterin, sehr geehrter Schulleiter,

ich weiß, Sie sehen keinen Handlungsbedarf. Sie loben angemessen, indem Sie die Projekte der Kollegen und ihre Namen in Konferenzen nennen und damit ist die Sache für Sie abgehakt. Letztendlich spüren die Kollegen aber weder Ihr Interesse noch Ihre Wertschätzung durch ein Kommen zur Aufführung, zum Wettkampf, zur Eröffnung. Das, was diese Begeisterten mit ihrem Herzblut ins Leben rufen, am Leben erhalten, zu etwas Großartigem machen, geht in Ihrem Alltag von Einsprüchen, Notenankündigungen, Disziplinproblemen, Sonderwünschen unter. Oft geschehen die Vorbereitung, das Training, die Planung im Verborgenen, ein unauffälliges Nischen-Engagement, und doch macht dieses Ihre Schule lebendig, vielfältig und beglückend.

Bitte Schulleiter, bitte Schulleiterin, pflegen, hegen, wertschätzen Sie gerade die, die vielleicht mit ihrem Engagement nerven, die Schüler anspruchsvoll fordern, die sich dem Billig-Schul-Tarif verweigern; pflegen, hegen, wertschätzen Sie die, die Ihrer Schule ein Gesicht, ein besonderes, unverwechselbares geben, die mit dem Kollegenneid leben und den spöttisch abfälligen Bemerkungen im Lehrerzimmer. Nein, die Angepassten, Gleichgültigen, die Job-Lehrer stressen nicht, weder Schüler, Eltern noch Sie. Diese Totengräber jeder lebendigen Schule fallen in ihrer Farblosigkeit, Konturlosigkeit, Kantenlosigkeit nicht auf, sie sind nicht die „troublemaker“, sie machen keinen Ärger, sie hinterlassen keine Spuren in der Seele junger Menschen und keine Spuren in Ihrem Büro, sie funktionieren wie geschmiert, ideal für Sie und Ihre Zeit! Machen Sie, ich bitte Sie, machen Sie Ihre Schule zu einem Ort des Lebendigen, zu einem Ort der Engagement-Außenseiter, die für ihre Sache ihr Herz „in die Schule“ werfen, die für eine kleine Gruppe von Schülern einzigartig werden, sie für ihr Leben prägen, sie für ihr Fach begeistern, viele Stunden opfern, Stunden, die dann für immer im Schüler-Gedächtnis bleiben, die zu Lebensentwürfen werden oder wenigstens werden können. Für den Unterricht werden wir Lehrer bezahlt, Hunderte von Stunden schaffen Wissen, aber was tief bleibt, sind die wenigen Stunden, Tage des Außergewöhnlichen und diese dank derer, für die Schule zu einem Raum der eigenen Leidenschaft und Begeisterung, einem Ort der Beglückung von Leistung jenseits der Noten, des Lehrplanwissens, des taktisch klugen Schielens nach Ersatz von Abi-Prüfungen wird, diese Lehrkräfte holen junge Menschen in ihren ganz speziellen Begabungen ab, fördern sie und zeigen ihnen, wie großartig sie in dieser individuellen Nische sind: in Musik, Kunst, Sport, bei der Schülerzeitung oder ganz anderen Projekten.

Marquis von Posa fleht Philipp II in Schillers „Don Carlos“ an: *„Ein Federzug von dieser Hand, und neu erschaffen wird die Erde. Geben Sie Gedankenfreiheit.“* Eine sichtbar gezeigte Wertschätzung von Ihnen schafft eine neue, eine lebendige Schule. Geben Sie Engagement-Ermutung!

Ihr

Klaus Schenck

